



55. Inneres eines römischen Wohnhauses.

(Haus des Paula in Pompeji. Der große Vorderraum ist das Atrium mit dem Impluvium, der mittlere das bedeckte Tablinum, und hinter diesem liegt das mit Säulen geschmückte Peristyl.)

Kaiserzeit zu Szenen der wildesten Leidenschaft und Unmenschlichkeit aus (s. § 26, 2). Eine dritte Art waren die Theaterspiele, in alter Zeit derbe Possenspiele auf einem Brettergerüst, später mit dem Eindringen der griechischen Bildung wirkliche Schauspiele in besonderen Theaterräumen. Die aufgeführten Stücke waren meist Bearbeitungen griechischer Dramen. Der hervorragendste Lustspieldichter jener Zeit war Plautus († 184 v. Chr.).

Die Einnahmen des Staates bestanden in einer Vermögenssteuer, in dem Ertrage der Staatsländereien und in Kriegsbeute. Die Beamten gingen aus den Familien der „Nobiles“ oder Edlen hervor. Die Nobiles bildeten den sogenannten Amtsadel, der nach Beseitigung der Kluft zwischen Plebejern und Patriziern aufgetaucht war. Er gründete sich auf die Abstammung von Vorfahren, die hohe Ämter, wie Konsulat, Prätur, Abilität, bekleidet hatten, und bestand zu einem Teile aus den patrizischen, zum größeren Teile aber aus angesehenen plebejischen Geschlechtern. Die „Nobiles“ machten mit den „Equites“ (den Rittern) die besitzende Klasse, die Reichen, aus. Die Bewerber um ein Amt mußten die Stimmen der zahlreichen armen Wähler durch kostspielige Spenden von Geld oder Korn oder durch prächtige Spiele erkaufen. Für die Verwaltung der Ämter erhielten die Beamten kein Gehalt. Um sich dafür und für die großen Aufwendungen bei der Bewerbung zu entschädigen, suchten die in die Provinzen geschickten Beamten in der Regel bei der Verwaltung große Summen zu erpressen.

Alle Sorgfalt und Liebe richtete sich auf das Kriegswesen, so daß Rom einem großen Heerlager gleich. Jeder Bürger war 16—20 Jahre